

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

werden kann, haben zu zahlen die Personen, die nicht in der Kommune wohnhaft sind und dort auch keinen Wohnsitz besitzen, auf Grund dessen sie der Mobiliensteuer unterworfen sind.

Der Tarif dieser Taxe kann berechnet werden pro Person und Tag des Aufenthalts oder nur pro Person unabhängig von der Dauer des Aufenthalts; sie kann sich richten nach Art und Mietspreis der gemieteten Wohnräume; sie kann Erleichterungen enthalten auf Grund von Alter oder Zahl der Familienmitglieder; sie kann für die verschiedenen Jahreszeiten verschieden hoch bemessen werden. Die Taxe darf für keine längere Zeit als 4 Wochen erhoben werden.

Ausgenommen von der Taxe können sein: die Personen, die für ihre Wohnräume einen unter einen bestimmten Betrag hinuntergehenden Mietspreis bezahlen, oder die auf die Krankenunterstützungliste der Kommune, in welcher sie ärztlichen Beistand erhalten, eingetragen sind. Völlige oder teilweise Ausnahmen können in gleicher Weise zugunsten von persönlichen Bediensteten wie von solchen Personen, die durch ihre Arbeit oder ihren Beruf zur gedeihlichen Entwicklung des Kurorts beitragen, gemacht werden. Die Ausnahmefälle sollen in ihrer Begrenzung in der Begründung des Antrages genau angegeben sein.

Art. 4 (Erhebung der Taxe. Durch wen?). Die Taxe wird durch Vermittlung der Hotelwirte, Vermieter und Eigentümer erhoben.

Im Falle der Verletzung der gemäss Art. 9 getroffenen Anordnungen sollen zu der Eintreibung der Taxe dieselben Bestimmungen Anwendung finden wie bei der Eintreibung öffentlicher Abgaben; Beschwerden sind in der gleichen Weise wie bei öffentlichen Abgaben zu behandeln.

Art. 5 (Prüfung der Verwendung der Taxe). Die Kommunen oder Vertretungen von Kommunen sollen verpflichtet sein, eine besondere Rechnung über den Ertrag und die Verwendung der aus der Taxe sich ergebenden Einnahmen zu führen. Die Rechnung soll veröffentlicht und dem ständigen Ausschuss für die Quellen- und Luftkurort-Frankreichs übersandt werden. Die Bedingungen, unter denen diese Rechnung aufgestellt, auf ihre Richtigkeit geprüft und genehmigt werden soll, werden durch eine Verordnung der Staatsverwaltung gemäss Art. 9 dieses Gesetzes festgelegt.

Art. 6 (Vereinigungen von Kommunen). Die Vorschriften dieses Gesetzes sind anwendbar auf die Kommunen, welche ermächtigt sein sollen, sich entsprechend dem Gesetz vom 22. März 1890 zu Vereinigungen von Kommunen zusammenschliessen, um die Schaffung eines über den Kreis einer Kommune hinausgehenden Quellen- oder Luftkurorts durchzuführen.

Art. 7 (Organisation der Verwaltung). In jedem Quellen- oder Luftkurort wird durch Erlass des Staatsrats eine öffentliche Einrichtung unter dem Namen „Kammer für Quellen- oder Luftkurortunternehmungen“ geschaffen. Diese Kammer wird zur Hälfte aus Mitgliedern zusammengesetzt sein, die von Personen gewählt werden, die zu der Gruppe der an der Entwicklung des Kurorts interessierten und durch den Gründungserlass als solche bezeichneten Berufe gehören.

Die anderen Mitglieder werden sein: der Präfekt oder sein Vertreter als Vorsitzender, der Tiefbauinspektor oder der Brücken- und Wegebauinspektor, wenn es sich um einen Luftkurort handelt, der Leiter des Gesundheitsamtes, der Vertreter der Strassenpolizei, drei vom Präfekten ernannte Mitglieder, von denen zwei den ärztlichen Beruf in dem Kurort ausüben müssen, der Maire der Kommune, zwei Delegierte des Staatsrats und, wenn der Kurort zu einer Vereinigung gehört, zwei Delegierte dieser Vereinigung.

In dem Gründungserlass werden über die Verteilung der den Mitgliedern vorbehaltenen Sitze Bestimmungen getroffen. Die Mitglieder werden von den verschiedenen Berufsgruppen, die in dieser öffentlichen Kammer vertreten sein sollen, gewählt.

Die Kammer für Quellen- oder Luftkurortunternehmungen soll berufen sein, ihre Ansicht über die Pläne der Arbeiten, die im Art. 1 bezeichnet sind und von den Kommunen unternommen werden, auf Grund der Forderungen aus der Erhebung der Taxe und auf Grund der Anleihen, die aus dieser Taxe bezahlt werden sollen, abzugeben.

Sie kann der höheren Verwaltungsbehörde ihre Beobachtungen bezüglich der Verwendung des Ertrages aus der Taxe unterbreiten und die Wünsche betrefis der die Station interessierenden Fragen zum Ausdruck bringen.

Die Genehmigung der oben bezeichneten Arbeiten kann der Kammer für Quellen- oder Luftkurortunternehmungen durch Beschluss des Gemeinderates erteilt werden, der der Zustimmung des Präfekten bedarf.

Wenn eine Entseugung stattfinden soll, so soll man, nachdem dieselbe, als zum allgemeinen Wohle erforderlich, durch Erlass des Staatsrates erklärt ist, gemäss dem Gesetz vom 3. Mai 1841 die weiteren Schritte im Namen der bewilligenden Instanz und auf Kosten des Antragstellers tun.

Art. 8 (Aufsichtsbehörde). Dem Ministerium des Innern wird ein ständiger Ausschuss für die Quellen- und Luftkurort-Frankreichs angegliedert, der den Auftrag hat, die Fragen zu studieren, welche für die Errichtung und Entwicklung dieser Orte von Interesse sind.

Der Ausschuss erteilt sein Gutachten über die Fragen, welche ihm vom Minister vorgelegt sind, und besonders über die Anträge, die von Kommunen auf Verleihung der Rechte von Quellen- oder Luftkurorten gestellt worden sind. Er berichtet dem Minister jedes Jahr über die Beobachtungen bezüglich der Art und Weise

wie der Ertrag aus der Taxe, die unter Anwendung des gegenwärtigen Gesetzes erhoben wird, seine Verwendung findet.

Art. 9 (Ausführung dieses Gesetzes). Eine Verordnung der öffentlichen Verwaltung bestimmt die Zusammensetzung des ständigen Ausschusses und gibt die Massregeln an, die geeignet sind, die Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes zu sichern. Sie setzt namentlich die Formalitäten fest, die Vermieter, Hotelwirte, Eigentümer und andere mit der Erhebung der Taxe betraute Mittelpersonen zu erfüllen haben, und die Strafen, die aus Verstössen gegen die Bestimmungen über diese Formalitäten erwachsen; die erwählten Strafen dürfen den dreifachen Betrag des Anspruchs, um den die Kommune geschädigt ist, nicht überschreiten.

Art. 10 (Anwendung auf Algier). Die Verfügungen des gegenwärtigen Gesetzes sind anwendbar auf Algier unter Vorbehalt der Verfügungen der besonderen Gesetzgebung, die in dieser Kolonie in Kraft ist.

Das gegenwärtige Gesetz, das von Senat und Abgeordnetenkammer beraten und angenommen ist, wird als Staatsgesetz ausgeführt werden.

Fremdenverkehrs- und Hotelverhältnisse.

Zu der jetzt allerorten fast ständig auf der Tagesordnung stehenden Frage, durch welche Mittel der Fremdenverkehr zu heben sei und was die Hotels in ihrem besonderen Interesse beitragen könnten oder müssten, liefert der Vorsitzende der Dresdener Hotelbesitzer-Vereinigung, Herr Rudolf Sendig, in der „Wochenschrift“ nachstehenden beachtenswerten Beitrag, der allerdings auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten ist, aber auch für uns eine Anzahl interessanter Daten enthält. Herr Sendig schreibt unter anderem folgendes:

„Es ist ganz erstaunlich und ein neuer Beweis für den Ausspruch, dass die Welt im Zeichen des Verkehrs steht, wie auf einmal das Interesse für die Hotel- und Fremdenverkehrsverhältnisse in Dresden sowohl als in vielen anderen Städten Deutschlands gewachsen ist. Wer kümmerte sich noch vor 20 Jahren um derartige Verkehrsfragen. Zu einer Zeit, wo die Schweiz, auch England, Frankreich und Italien diese für die allgemeinen Interessen immerhin wichtigsten Fragen längst erkannt hatten, gab es in Deutschland, insbesondere aber in Dresden, viele sonst ganz geschäftstüchtige Persönlichkeiten, die der Ansicht waren und diese ihre Ansicht auch offen aussprachen, dass durch die vielen Fremden nur die Lebensmittel einer Stadt verteuert würden. Trotzdem fanden sich in jener Zeit eine Anzahl weitblickender Bürger zusammen und gründeten den Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs in Dresden.“

Wenn auch Dresden relativ noch immer den ersten Rang als Fremdenstadt in Deutschland einnimmt — von der Grosstadt Berlin müssen wir *eo ipso* absehen — so bedauere ich doch aussprechen zu müssen, dass die Pflege des Fremdenverkehrs in Städten wie München, Hamburg, Frankfurt und vor allem in Wien weitaus allgemeiner und energischer ist wie bei uns. Die höchsten Persönlichkeiten, ja selbst Fürsten und Minister, versäumen es nicht, sich dieser wichtigen Frage mit Rat und Tat zur Verfügung zu stellen. Tausend und abertausend Mitglieder schaffen den betreffenden Vereinen die Mittel für zweckentsprechende grosszügige Reklame, und vor allem auch die Presse, bekanntlich einer der einflussreichsten und wichtigsten Kulturträger, hat sich derartig in die Dienste des Fremdenverkehrs gestellt, dass sie ganze Abteilungen ihrer Zeitungen für regelmässige Berichte zur Verfügung stellt. Dies ist allerdings auch bei uns der Fall, und ich halte mich für verpflichtet, dies hierdurch dankbarst anzusprechen. Aber dass es in Dresden noch Hunderte, ja Tausende von Geschäftsinhabern gibt, die nachweislich direkt oder indirekt Vorteile durch den Fremdenverkehr haben und es trotzdem unterlassen, Mitglieder des Fremdenvereins zu werden, ist kaum zu begreifen, aber um so mehr zu bedauern.

Es ist nicht angenehm, über eigene Standesverhältnisse zu sprechen; denn wer über seinen Stand klagt, beweist schon dessen Schwäche. Ich möchte trotzdem bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, öffentlich anzusprechen, dass auch das Verständnis für das mit dem Fremdenverkehr so innig zusammenhängende Hotelwesen bei uns jederzeit recht bescheiden war und teilweise auch noch ist. Ich habe schon in einem Aufsatz über Prachthotels darauf hingewiesen, wie ernst derartige Fragen vom fachmännischen und finanziellen Standpunkt aus zu behandeln sind. Ich denke auch gar nicht daran, zu bestreiten, dass eine Wechselwirkung durch die Gründung besonders schöner moderner Hotels in bezug auf den Fremdenverkehr hervorgerufen wird, das heisst, dass eine gewisse Anzahl besonders anspruchsvoller Fremder und auch Einheimischer ihre Rechnung durch derartige Schöpfungen finden würden. Aber ich habe auch an der Hand von Tatsachen nachgewiesen, dass in der Hauptsache nur diese wenigen ihre Rechnung finden, die Unternehmer dagegen, wie dies bei ähnlichen Unternehmungen in anderen Grossstädten ebenfalls der Fall ist, nur grosse Verantwortung, Sorge und Arbeit davon haben. Ich habe aber auch nachzuweisen versucht, dass Prachthotels allein den Fremdenverkehr nicht heben können, sondern dass noch vieles geschehen muss, um Dresden als Fremdenstadt, insbesondere für dauernden Aufenthalt, angenehmer und anziehender zu machen. Die wenig entgegenkommende Behandlung der Fremden

durch die Behörden (Steuerdeklarationen, Schulzweck, Meldewesen u. a. m.) hat früher manche Familie Dresden entfremdet. Zum Glück hat sich dies in den letzten Jahren viel gebessert, so dass berechtigte Klagen höchst selten oder gar nicht mehr vorkommen. Aber über eines wird noch heute allgemein geklagt, das ist der Mangel an grossstädtischen Unterhaltungen, besonders in den Sommermonaten, wenn unsere Theater geschlossen sind.

Es ist ganz erstaunlich, wie leicht sich das grosse Publikum den Betrieb eines grossen Hotels vorstellt, und wie wenige begreifen können, wie undankbar oft die schöne Aufgabe ist, für das leibliche Wohl und Behagen seiner Mitmenschen zu sorgen. Darum wolle man mir nicht verübeln, wenn ich mich den vielen, zum Teil auch berechtigten Wünschen, es möchte in Dresden ein modernes Prachthotel geschaffen werden, zurzeit nicht anschliessen kann. Aber ein Teil der Wünsche soll doch in Erfüllung gehen, indem in verschiedenen grossen Hotels Dresdens Verschönerungen vorgenommen werden. Ob die Herren Aktionäre über diese kostspieligen Veränderungen erfreut sein werden, steht auf einem anderen Blatte geschrieben.

Zum Schluss möchte ich allen, die sich für die bei uns aufhaltenden Fremden interessieren, verraten, welche Fremden uns die liebsten sind, ob die Amerikaner, Engländer, Russen, und wie die Nationen alle heissen mögen. Wir haben in einer Sitzung beschlossen, diejenigen Fremden am höchsten zu schätzen, die überhaupt da sind. Hoffen wir, dass in Zukunft Tausende von Fremden diese unsere ganz besondere Hochschätzung geniessen möchten.“

Die Speisekarte.

Unter diesem Titel veröffentlicht die Zeitschrift, „Küche und Keller“ folgenden, mit einer beträchtlichen Dosis gesunden Humors gewürzten Aufsatz: Es soll hier nicht darüber gestritten werden, ob man sagen und schreiben soll Speisekarte oder Speisekarte, da in diesem wichtigen Dokument doch nicht nur eine Speise, sondern glücklicherweise mehrere, ja möglichst viele Speisen verzeichnet sind. Auch nicht darüber soll geklagt werden, dass den meisten Speisekarten die Tücke gemeinsam ist, dassjenige Gericht als gestrichen aufzuweisen, nach dem man gerade besonderes Begehren trägt; ebenso wenig sollen die geplanten Namensverbesserungen für Speisekarte, wie „Magenfahrplan“, „Futterregister“ oder „Fresskatalog“, auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft werden — nein, dem Verhältnis der Menschen zu diesem schönen Dokument allgemein menschlicher und speziell kulinarischer Kultur, der Art, wie sie ihm entgegen treten, sich seiner bedienen, und wie sie sich wieder von ihm trennen, sollen die folgenden Betrachtungen gewidmet sein.

Wer als mehr oder weniger unglücklicher Junggeselle sein nach Ansicht vieler Damen völlig nutzloses Dasein führt, wird bald ein Feind der Speisekarte, und Manche hat gerade sie in der Ehe Rosenfesseln getrieben. Ein solcher Mann nimmt nach dem Betreten des Restaurants, und nachdem er seufzend sich am Tisch niedergelassen hat, mit feindseligen Blicken das Dokument auf, das in der nächsten halben Stunde seines Lebens eine so wichtige Rolle spielen soll. Ihn täuscht nicht der zuweilen geradezu kostbare Einband aus gepresstem Leder mit Goldbuchstaben. Gleichgültig nimmt er das Dokument zur Hand. Für ihn ist der Inhalt *aujourd'hui perdit*, und oftmals überlässt er dem mit seinen Neigungen vertrauten Kellner die Auswahl. Ähnlich dem berühmten Schillerschen „Jüngling“ schiffet dagegen der Gasthausnovize mit tausend Masten ins Restaurant. Mag er ein Student sein, der sich soeben in den Genuss voller persönlicher Selbstbestimmung gesetzt sieht, oder ein junger Kaufmann, Militär oder Künstler; sie sehen in der Speisekarte zunächst ein Buch mit sieben Siegeln, das sich ihnen aber rasch öffnet, und wenn sie sich erst ein paar Mal durchgegessen haben und auch dahinter gekommen sind, dass die Normalsauce das demokratischste auf der Welt ist — denn sie macht Rind und Huhn, Hammel und Ente, Kalb und Gans gleich — dann vergrössern auch sie die städtische Gemeinde der Unzufriedenen, die mit der Speisekarte einen hartnäckigen und aussichtslosen sieben-, dreissig-, oder gar noch mehrjährigen Krieg führen.

Die Gelegenheitsgäste bilden eine neue Kategorie. „Wünscht der Herr zu speisen?“ fragt der Kellner dienstfertig, reicht die Karte hin und wartet gleichzeitig mit allen Zeichen der Ungeduld auf den Bescheid, wenn er nicht in das entgegengesetzte Extrem verfällt und erst in gerauerer Zeit sich wieder einstellt, um nach dem Ergebnis der kritischen Musterung zu fragen. Der eine Gast liegt eingehend die ganze Karte herunter, und wenn er nicht gerade etwas besonders Begehrenswertes entdeckt hat, auch wieder zurück, er erkundigt sich nach den ihm absonderlich anmutenden Ausdrücken; so fragt der Norddeutsche in den bayrischen Bierstuden nach der Bedeutung von „Haxen“, von „Tellerfleisch“, „Nockerli“ und „Spätzle“, während der Süddeutsche wiederum fragt, wieso „Eisbein“ auf die Liste der warmen Speisen kommt. In der Schweiz kommen Deutsche Gäste erst recht in Verlegenheit: In Zürich fragen sie, was „Voressen“ und „Laffli“ bedeuten, in Basel wollen sie wissen, was „Glepfzer“ sind, in Bern will ihnen nicht in den Kopf, was „Gnagi“ sind, und kommen sie erst nach Chur, so ist ihnen das Wort „Salsiz“ oder Beinwurst auf der Speisekarte das reinste böhmische Dorf; wenn ihnen gar etwas von

einem „Schübling“ berichtet wird, so meinen sie, das sei ein armer Handwerksbursche, den die Polizei per Schub heimbefördert.

In anderer Art spielen die Zahlenreihen der Speisekarte eine Rolle bei den unverheirateten Pärchen, welche das Restaurant besuchen. Da will der „Herr“ selbstverständlich recht nobel sein und über den traditionellen Kalbsbraten mit Kartoffelsalat hinaus zuweilen etwas Besonderes spendieren. Er übergibt der Holden so gracios wie möglich die Speisekarte mit der Bitte, ganz nach Gefallen zu wählen und geht mit mühsam verhehltem Schreien, dass sie die Aufforderung beherzigt und tatsächlich sich für das „Teuerste“ entscheidet. Er selbst hat dann gewöhnlich „keinen Hunger“; mit grösster Nonchalance sagt er dem Kellner, er wolle nur eine „Kleinigkeit“ essen und wählt schliesslich zur Ausgleichung des Lisses, den der Appetit der Begleiterin in sein Budget macht, einen Käse für 25 Pfennig.

Der Strohwitwer endlich, der alles in rosigem Licht sieht, feiert ein frohes Wiedersehen auch mit der Speisekarte, wie mit den übrigen Requisite des Junggesellendaseins, und für ein paar Wochen im Jahre mag die Speisekarte auch ein ganz behagliches Möbel sein und alle Schrecken verlieren. Wer aber tagaus tagein an sie gefesselt ist, der ist um einen handgreiflichen Beweis für die Wahrheit des Satzes: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ nicht verlegen, er liegt für ihn in der — Speisekarte.“

Zum Fall von krasser illoyaler Konkurrenz.

Aus Z. geht uns zu diesem Kapitel nachstehende Erwiderung zu:

„In No. 28 der „Schweizer Hotel-Revue“ vom 9. Juli 1910 wird in einem langatmigen Artikel gegen die von einem Hotelier in Z. zur Gewinnung von Kurgästen veranstaltete sogenannte Lotterie polemisiert und dabei namentlich der Verwendung Ausdruck gegeben, dass die Behörden von Z. dem „Unfug“ nicht schon längst ein Ende bereiten.“

Tatsache ist nun, dass die mit Recht kritisierte Reklame erst seit ganz kurzer Zeit betrieben wird.

Welche Behörden sollen nun aber einschreiten? Den Gemeindebehörden fehlt selbstredend jede Befugnis zur Verhinderung von Reklamen irgend einer Art. Die Hoteliers würden sich mit Recht denn auch bedanken, wollten ihnen die Gemeindebehörden diesbezügliche Vorschriften machen.

Ein strafbarer Tatbestand kann aber in der fraglichen Reklame nicht erblickt werden, sonst würden offenbar die Polizeiorgane — dies sind aber nicht die Behörden von Z. — eingeschritten sein. Es handelt sich nämlich hier weder um eine Lotterie im Sinne des Strafrechts noch bestehen im Kanton Bern zur Stunde strafrechtliche Bestimmungen über „unlauteren Wettbewerb“.

Die Behörden sind in dieser Hinsicht machtlos; sie verdienen daher keinen Vorwurf. Der von gut bekannter Seite aus in dieser gehässigen Form inspirierte Vorwurf beweist neuerdings mit aller wünschbaren Deutlichkeit, dass es Leute gibt, die nichts Besseres zu tun wissen, als bei jedem Anlass in unmotivierter Weise über die Behörden loszuziehen.

Der Gemeinderat von Z.“

Nachdem der Gemeinderat von Z. die Berechtigung unserer Kritik über die Reklametätigkeit des Hotels zur Post in Z. ausdrücklich anerkannt hat, liegt eigentlich für uns kein Grund mehr vor, auf vorstehende Entgegnung zu reagieren. Wenn wir trotzdem darauf eintreten, so geschieht es nur, um zu bemerken, dass wirklich eine gehörige Dosis von Spürsinn und Dürftel dazu gehört, aus unseren Ausführungen einen gehässigen Vorwurf, resp. Angriff gegenüber dem Gemeinderat von Z. herauszulesen. Tatsächlich ist denn in dem fraglichen Artikel weder von einem Vorwurf noch von einem Angriff auch nicht eine Spur zu finden. Wir bekundeten in unserer Besprechung des Falles lediglich unser Interesse darüber, dass die Behörden in Z. — nicht von Z. — dem Unfug nicht schon längst ein Ende bereiten. Unser diesbezügliches Interesse ist nun durch die Erklärung des Gemeinderates, ein strafbarer Tatbestand könne in der fraglichen Reklame nicht erblickt werden und im Kanton Bern beständen zur Stunde keine strafrechtlichen Bestimmungen über „unlauteren Wettbewerb“, voll und ganz befriedigt worden.

Bezüglich der Bemerkung, die mit Recht kritisierte Reklame werde erst seit ganz kurzer Zeit betrieben, sei daran erinnert, dass eine grössere Anzahl Reklamekärtchen des betr. Hoteliers in Basel bereits am 16. Juni zur Postbeförderung gegeben wurden. Ob es da richtiger ist, von „längst“ oder nur von „ganz kurzer Zeit“ zu sprechen, überlassen wir getrost der Beurteilung unseres Leserkreises.

Wir schrieben unsere Betrachtungen über das Geschäftsgeheimnis des bewussten Hoteliers unter der Einwirkung unseres Pflichtbewusstseins, das uns vorschreibt, solche Handlungen öffentlich zu brandmarken. Dass derartige Praktiken das Renommee eines Kurortes schwer schädigen, liegt auf der Hand, ganz abgesehen davon, dass die ausländische Presse Vorkommnisse dieses Genres benutzt, um bei der Reisewelt Stimmung gegen die Schweiz zu machen. Die andern Hoteliers des Kurortes Z. werden nun einmal durch die Handlungsweise ihres neuen Kollegen geschädigt; es ist deshalb nur begründlich, wenn sie sich dagegen zur Wehre setzen.

ORFÈVRERIE WISKEMANN

TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

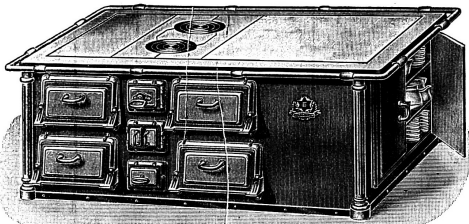
HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER
BESTECKE UND
TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG
UND REPARATUREN.

Kochherdfabrik A.-G. „Zehringia“, Freiburg (Schweiz)



liefert seit Jahren als
Spezialität:

**Koch-
herde**

mit und ohne
Heisswasser-Einrichtung
für Hotels,
Restaurants etc.

Beste Referenzen zu
Dienstleistungen.

Ue 4892 a

Kosten-Voranschläge auf Verlangen gratis.

1810

CONTRE LES CAFARDS

**JA LES TUE TOUS
D'UN SEUL COUP**

**SI L'ON M'EMPLOIE
LA RACE DISPARAITRA**

DEPOT GENERAL: **J. SIAUVE**, PLACE BOUVIN, S. ETIENNE (LOIRE)

POUDRE J. SIAUVE

Prix 1 kg. fr. 8.—, 2 kg. fr. 14.—, 3 kg. fr. 20.— und 6 kg. fr. 38.—,
franco contre mandat ou remboursement.

Ue 4282 a

MONTE-CARLO.

HOTEL A LOUER, installé pour clientèle riche. Situation unique, vue splendide. Pour visiter ou renseignements, s'adresser à
Mr. J. Victor Isouard, architecte, 13 Boulevard d'Italie, Monte-Carlo.

Ue 6568 h.

617

VERLANGEN SIE
RORSCHACHER
GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN
ANERKANNT FEINSTE MARKE

Ue 5687 e 1367



NICE.
Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
Haus I. Ranges,
vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.
150 Zimmer und Salons, 25 Appartements
mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

Kein Omnibus nötig.

Öffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)



Blitzblank rühmt Topf und Pfanne,
Teller, Gläser stets aufs Frisch,
selbst der alte Küchentisch
und die dicke Badewanne
brummen strahlenden Gesichts:
Über Blitzblank geht halt nichts!

Überall erhältlich
NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Dübeln
einsendet erhält gratis u. franco
den süssst. spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Humas.

Gebrauchte Konservendbüchsen
sowie altes und neues
Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft
zu den höchsten Tagespreisen.

R. Gross-Stein, Zürich II.

Vertreter der Chem. Fabrik Th. Gold-
schmidt, Essen-Ruhr. 1889 Ue 5440 d.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikan. System Frisch.
Lehne amerik. an treue Buchfüh-
rung nach meinem bewährten Sys-
tem durch Unterrichtsbriefe. Hun-
derte von Amerikaner-Gelehrten.
Garantieren für den Erfolg. Ver-
langen Sie Gratisprospekt „Prima
Rechenwesen“. Richte auch selbst in
Hotels und Restaurants Buchfüh-
rung ein. Ordre verschickte
Bücher. Gehe nach auswärts. 1088
Als Einzelhefter für fünf Lt. 1908
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

**Schuler's
modernstes
Waschmittel**

PERPLEX
wäscht, reinigt und des-
infiziert von selbst.

Aroma-Kaffee
der wohlgeschmeckteste, kräftigste
geröstete Kaffee

Menge per kg. 1.80 Mokka mel. per kg. 2.40
Winnor mel. 2.40 Porto Rico mel. 2.80
Aroma-Kaffee-Zusatz 1.10
Aroma-Kaffee-Zusatz Fr. 2.—

Karl Bühler & Cie., Luzern
Kaffee-Grosshandel, Kaffee en gros.

S. Garbarsky
Chemiserie
und Herren-Modereartikel
Zürich
zur Trille, Bahnhofstrasse 69
Anfertigung
feinster Hemden nach Mass.

Honig.
1a. Tafelhonig à Fr. 1.— per kg.
1a. Schweizerhonig à Fr. 2.50 u.
(1342) 1.50 per kg.
Feinstes Olivend., superfin., à Fr. 2.30
bis 1.70 je nach Quantum.
1a. Speisöl, rein und feinschmeckend,
à Fr. 1.— bis 1.50 per kg. je nach
1411 Quantum. (Ue 6365 g)
Beste und billigste Bezugsquelle.
Master zu Dienstleistungen.

Honigzentrale Schwyz A. 25.
Oel.

**Kupferberg
Gold**

Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:
Otto Gmelin, Zürich
Rötelstrasse 28.

(L. 574 Z) 1270

Z-LAMPE

ERSTE SCHWEIZER...
METALLFADENLAMPE...
BIS ZU 250 VOLT...
CA. 70% STROMERSPARNIS

„RIGI“

AKTIENGESELLSCHAFT
GOLDAU x FABRIK
ELEKTR. GLÜHLAMPEN
& METALLFADEN

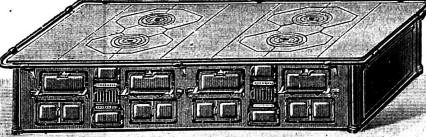
ETAT BELGE

3 SERVICES PAR JOUR
LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

**EXPOSITION
UNIVERSELLE
BRUXELLES
1910**

Pour renseignements guides et
prospectus GRATUITS, s'adres-
ser à l'AGENCE DES CHEMINS
DE FER DE L'ETAT BELGE,
St. Albansgraben No. 1, à BALE,
1089

Zürcher Koch- u. Heizanlagen A.-G., Zürich
unterer Mühlsteig 6-8.



Komplete Küchen-Einrichtungen
Kochherde jeder Grösse

Warmwasseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus, jedes System, Verkauft ausgeschlossen,
O. F. 2050 Wärmefische. • Backöfen. • Bratröste. 3836 1299
Beste Zeugnisse. • Kostenberechnungen gratis.

F. Schottke, Geestemünde-Fischereihafen

Hochseefischerei und
Seefischgrosshandlung

Telephon 908.
Telegramm-Adresse:
Schottke-Geestemünde

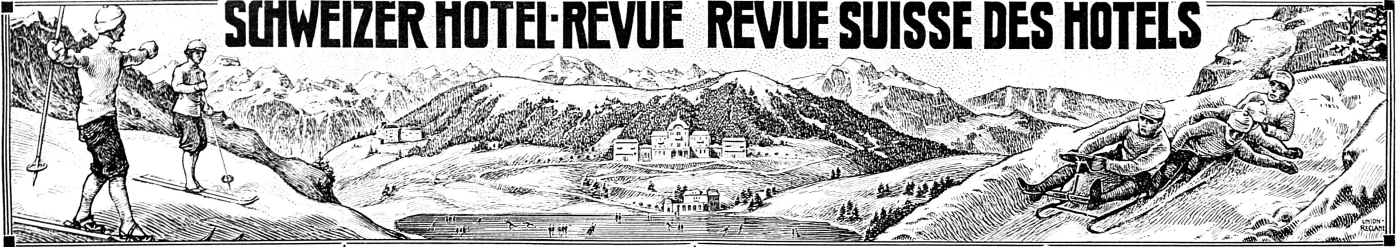
Altes und leistungsfähigstes Haus in der Branche. Lieferung feinsten Waren.
Steinbutt, Seezungen, Cabliau, etc. Offerten gratis und franko.

Pêche en haute-mer et Commerce de poissons de mer en gros
La maison la plus ancienne et la mieux assortie de la branche. Livraison de produits
superfins, Turbots, Soles, Cabillauds, etc. Offres gratis et franco.

**Société Suisse de Distributeurs
automatiques de papiers
à VEVEY.**

Conditions avantageuses pour four-
nitures de boîtes et de papier pour
water-closets. Papier de toute Ire qual.,
très solide et de grand format. Par
l'emploi de ces appareils, on évite le
gaspillage et l'humidité du papier,
auquel on conserve toute sa propreté.
Pochettes hygiéniques de 50 feuilles,
recommandées aux militaires, touristes, etc.
La plus ancienne maison pour
ces fournitures en Suisse.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Des diverses influences qui agissent sur l'industrie des restaurants et des hôtels.

Sous ce titre, M. E. Bölcke, de Hambourg, publie dans le „J. H. J.“ une très remarquable étude dans laquelle il examine les principales causes qui, durant ces dernières années, ont exercé une influence déplorable sur le développement de l'industrie hôtelière dans les divers pays à mouvement d'étrangers. M. Bölcke qui a très bien observé et discerné les causes en question le résume à peu-près comme suit :

„Dans chaque branche de l'industrie, des événements imprévus exercent une influence plus ou moins favorable. Cela est vrai surtout de l'industrie hôtelière. Tandis que d'autres industries réussissent, dans les périodes de crise, à maintenir leur chiffre d'affaires à un certain niveau, ou peuvent remettre à une période plus calme le règlement d'un certain nombre d'affaires dans les moments de presse soudaine, il est rarement possible à l'hôtelier de régler son exploitation d'après la situation générale du commerce; il est toujours obligé de faire des préparatifs en vue d'une certaine quantité de travail. Et il arrive seulement trop souvent que l'hôtelier se trompe dans ses prévisions. C'est l'influence de la température qui se fait le plus sentir dans l'industrie hôtelière, et le mauvais temps a déjà gâté la saison de plus d'un hôtelier.

Sous ce rapport, l'été 1907 mérite une mention toute spéciale. La pluie persistante a empêché nombre de personnes d'entreprendre leur voyage d'été habituel. Un grand nombre d'hôtels, dans différents pays, n'ont été que relativement peu occupés, même pendant la forte saison. L'été 1909, lui aussi, ne le cède que de peu au précédent. Les quantités considérables de pluie qui sont tombées en Europe juste à l'époque des voyages, ont sensiblement diminué l'envie de voyager. Le mauvais temps a eu, en Suisse, pour conséquence que beaucoup de touristes qui viennent ordinairement dans ce pays se sont rendus dans la Haute-Italie afin de „se réchauffer une bonne fois“, comme disaient certains de ces voyageurs. Les hôtels italiens ont profité de cette situation, au détriment des établissements suisses. Comme les hôtels et les restaurants des stations d'étrangers dépendent complètement du temps, au point de vue commercial, ce sont spécialement les hôtels de montagne qui ont souffert du mauvais temps. Quand il pleut, les touristes restent dans la vallée, pour être prêts, aux premiers rayons du soleil, à inonder les hôtels de montagne. La durée de la saison, en Suisse, dépend complètement du temps. Si, dans la deuxième quinzaine d'août, il pleut quelques jours de suite, on peut souvent observer un exode en masse des hôtels, où, dans les maisons encore remplies quelques jours auparavant règne le calme le plus complet. Par contre, si le temps est beau en août et septembre, les hôtels continuent à être très animés, et la clôture de la saison est retardée en conséquence. La saison d'hiver 1908/09 à la Riviera a été également écourtée par le mauvais temps.

Les tremblements de terre, survenus dans le sud de l'Italie peu avant la grande saison, ont bien démontré avec quelles éventualités les hôteliers sont appelés à compter. Lorsque la terrifiante nouvelle du désastre fut connue dans le monde, beaucoup de personnes abandonnèrent leurs projets de voyage en Italie, tandis qu'un bon nombre d'autres se contentaient d'un séjour dans la Haute-Italie ou dans l'Italie centrale. Naples même, pourtant éloignée de plus de 10 heures de chemin de fer du lieu de la catastrophe, a été évitée par de nombreuses personnes à l'esprit inquiet. Non seulement les chambres déjà retenues ont été décommandées, mais les employés qui s'étaient engagés à Naples ont dédit leur engagement. Il n'y a pas lieu de s'en étonner, car les journaux étrangers ont, pendant des semaines et même des mois, publié des nouvelles sur l'insécurité de l'Italie, alors que les habitants de ce pays, à part ceux des régions frappées par la catastrophe, s'apercevaient fort peu de la chose. Dans les milieux professionnels, l'opinion fut émise que les intérêts des pays concurrents à mouvement d'étrangers, favorisaient la publication de semblables nouvelles, nuisibles à l'Italie, afin de détourner le flot des étrangers de ce pays vers le leur, et, par conséquent, de réaliser un profit. Dans l'Italie septentrionale et centrale, il n'y a eu à déplorer que quelques semaines de déficit, grâce à l'ouverture tardive de la forte saison. Les localités situées dans la région où se produisit la catastrophe, telle la ville de Palerme, ont fait un fiasco complet, bien qu'ayant été elles-mêmes complètement indemnes. Les hôtels des dites localités n'ont été occupés que par des per-

sonnes qui y avaient affaire, telles que des journalistes, des médecins, des industriels, etc., alors que les touristes voyageant pour leur plaisir, qui se chiffrent ordinairement par milliers, ont fait complètement défaut. Si l'on songe que l'industrie hôtelière de Palerme, comme du reste celle de toute la Sicile, travaille presque exclusivement en hiver, on peut facilement se figurer quel désastre les hôteliers de la région ont subi. L'hiver dernier, la fréquence des étrangers en Italie a été généralement bonne, ce qui pourrait bien tenir au fait qu'une visite aux contrées ravagées par le tremblement de terre présentait pour beaucoup de touristes un intérêt particulier.

Lorsqu'en avril 1906, le Vésuve secoua sur la ville de Naples une pluie serrée de cendres, les étrangers s'enfuirent en masse et les hôtels qui, jusque là, étaient comblés, se vidèrent tout d'un coup. Une partie des habitants abandonnés, eux aussi, la ville, par crainte de partager le sort des gens de Pompéi ensevelis 2000 ans auparavant sous une immense pluie de cendres. Les hôteliers avaient toutes raisons de craindre pour leurs biens. A Rome, pendant quelques jours, les hôtels et les pensions furent bondés, beaucoup d'étrangers ne trouvant plus à se loger et durent coucher dans les cafés.

La crise financière qui éclata vers la fin de 1907 a exercé une influence déprimante sur le commerce, les arts et l'industrie. L'industrie hôtelière s'en est, elle aussi, ressentie dans tous les pays. Par raison d'économie, beaucoup de gens ont dû renoncer aux voyages qu'ils projetaient, d'autres ont été forcés de raccourcir leurs tournées. Le phénomène fut surtout observé chez les Américains. Des rapports pour 1908 de quelques grandes compagnies de navigation, ils ressort clairement que le nombre des Américains venus en Europe avait fortement diminué comparativement aux années précédentes. La même constatation peut être faite à la lecture des rapports de gestion de quelques grands hôtels appartenant à des sociétés par actions, hôtels qui ont surtout affaire à des Américains, et qui ont distribué des dividendes moins élevés. La dépression économique étant généralement moins forte, le goût des voyages commence à reprendre, et il est permis d'espérer que cette année les hôtels pourront de nouveau réaliser des gains raisonnables.

La politique a également une influence générale, s'est-à-dire internationale, sur l'industrie hôtelière. Aussitôt que le baromètre politique se met à osciller, l'industrie hôtelière s'en ressent. A l'époque de la guerre des Boers, le goût des voyages avait, pour les Anglais, atteint son minimum. Partout, sur le continent, les hôteliers déploiraient l'absence des Anglais. Pendant la guerre russo-japonaise, on remarqua beaucoup l'absence de touristes russes. Les hôtels dont la clientèle est formée pour une bonne part par des Russes, ont fait, pendant et immédiatement après la guerre, un chiffre d'affaires relativement peu élevé. Si une guerre venait à éclater entre deux grandes puissances, ce serait principalement l'industrie hôtelière qui subirait des dommages incalculables, et grand serait le nombre des faillites, car il va sans dire qu'en temps de guerre, ce n'est pas des voyages d'agrément, et que l'on entreprendrait plus que les voyages d'affaires indispensables. Les exemples suivants prouveront à quel point les crises politiques elle-mêmes jettent une ombre sur l'industrie hôtelière: à l'époque du conflit austro-serbe, l'auteur de ces lignes a reçu à maintes reprises des lettres pour retenir des chambres, avec cette remarque de considérer la demande comme nulle et non avenue si, jusqu'à tel ou tel jour, la guerre venait à éclater. Une famille partit parce que les fils avaient reçu un ordre de mobilisation.

Le chauvinisme ne contribue certes pas au développement du mouvement des étrangers. Les tracasseries dont ont été l'objet, l'an dernier, de nombreux Allemands dans la région du lac Garda, tracasseries qui ont heureusement cessé, n'en auront pas moins pour résultat de détourner pendant quelque temps les Allemands de cette contrée. Ce sont les hôteliers qui doivent supporter en première ligne les frais de cette agitation provoquée par quelques têtes brûlées contre les étrangers de langue allemande. Il y a 2 ans environ, les Allemands ont été l'objet de tracasseries semblables dans le Tirol, sans toutefois qu'elles prennent la même extension qu'au lac Garda. Dans le Tirol, il s'agissait simplement de cas isolés, grossis par les journaux, dans lesquels des indigènes s'étaient comporté brutalement à l'égard des touristes étrangers. L'industrie hôtelière du Tirol n'en a pas moins dû à l'amour de certains journaux pour les nouvelles sensationnelles de voir, pendant quelque temps, diminuer le nombre des étrangers.

Les maladies contagieuses ou les épidémies ont pour effet de paralyser pendant un certain

temps le mouvement des étrangers dans les régions où elles sévissent. Le choléra de 1892, à Hambourg, alors qu'indigènes et étrangers, à quelques exceptions près, n'osèrent ni aborder ni quitter la ville, a porté un immense préjudice à l'industrie hôtelière non seulement de Hambourg même, mais à tout le nord de l'Allemagne. La même maladie a également causé à différentes reprises des pertes considérables aux hôtels de l'Egypte. Le seul fait de faire courir des bruit d'épidémie suffit déjà à retenir les étrangers d'aller visiter les contrées soit disant contaminées.

Une autre circonstance qui a fait que l'industrie hôtelière de tout un pays a fortement souffert l'été dernier, a été la grève générale en Suède. Ce pays, comme en général les pays scandinaves ont, en été, un mouvement d'étrangers très intense. La grève générale, qui a éclaté à l'improviste, a paralysé complètement le commerce et l'industrie. Quelques compagnies de navigation ont totalement suspendu leur exploitation. Les cheminots ont, eux aussi, menacé de prendre part à la grève générale. Tout le pays, mais particulièrement les villes de Stockholm, Göteborg et Lund se sont trouvées comme en temps de guerre, en état de siège. Les tramways et les liacres ne circulaient que de temps en temps, sous la protection de la troupe. Les magasins et les fabriques étaient fermés. La vente des boissons alcooliques était sévèrement interdite et l'on ne pouvait se procurer du vin et de la bière qu'aux repas. On comprend facilement que, dans ces circonstances, les étrangers ne se soient rendus qu'en petit nombre en Suède. Même la grande majorité des étrangers qui visitent la Norvège évitent de passer par la Suède et choisissent de préférence la voie maritime.

Le temps et la mode, qui dominent tout, sont bien les facteurs principaux avec lesquels l'industrie hôtelière est appelée à compter. La devise des commerçants: „Nous ne nous reposons pas, nous ne nous rouillons pas, nous marchons avec le temps“ est aussi devenue la devise de l'industrie hôtelière. L'ouverture de nouveaux hôtels de premier rang dans les grandes villes a souvent pour conséquence de déplacer vers les localités en question le public fashionable, au détriment des hôtels qui ont, pendant longtemps, détenu le monopole de la clientèle élégante; cela provient de la tendance qu'a aujourd'hui l'esprit humain de toujours chercher le nouveau et le moderne. Berlin et Hambourg peuvent, ces dernières années, être considérées comme les meilleurs modèles à cet égard. La mode joue aussi un rôle capital, tout particulièrement dans les places de saison. Alors même que certaines stations climatiques ou balnéaires ne perdent pas facilement leur force d'attraction spéciale, il n'en reste pas moins vrai que le nombre des places de saisons où le mouvement des étrangers s'est ralenti parce qu'elles n'étaient plus à la mode est assez grand.

Lorsque, il y a quelques années, apparurent à St-Moritz et à Davos les sports d'hiver, aujourd'hui si modernes, on eut à enregistrer, dans les stations des lacs de la Haute-Italie, une forte diminution de touristes. Quoique les stations de sports d'hiver qui, actuellement, en Suisse sortent de terre, comme des champignons, fassent une grosse concurrence à d'autres contrées, comme à la Riviera et à l'Egypte, c'est surtout dans la Haute-Italie que l'on observe une diminution toujours plus sensible des hôtels d'hiver, et l'industrie hôtelière tend de plus en plus à y prospérer en automne et au printemps.

Depuis longtemps, en Suisse, on pouvait remarquer en été une diminution de la qualité des voyageurs. Ce fait, joint à la concurrence de plus en plus considérable, a eu pour conséquence de diminuer le rendement de l'industrie hôtelière en général. Cette diminution de la qualité des voyageurs a été observée non seulement en Suisse, mais aussi dans d'autres contrées, telles que le Rhénland par exemple. Le motif doit en être cherché dans le fait que les voyages ne sont plus le privilège exclusif des riches, mais qu'ils sont de plus en plus mis à la portée des classes moyennes, la concurrence qui règne dans l'industrie hôtelière ayant fait baisser les prix. Il n'y a, en gros, que peu de progrès du globe qui ne cherchent pas à attirer des touristes. Si les hôtels de certains pays n'offrent pas un confort suffisant aux voyageurs gâtés, les grandes compagnies de navigation se mettent sur les rangs avec leurs vapeurs de luxe. Qu'on songe seulement aux excursions en Orient et dans les pays septentrionaux.

La Suisse, qui fut l'un des premiers pays à considérer le mouvement des étrangers comme un capital, a su de même, maintenant, profiter de sa situation géographique pour attirer de nouveau le public le plus distingué au moyen des sports d'hiver. La Norvège et la Suède font également partie depuis relativement peu de temps des pays à tourisme. Les excursions dans les pays septentrionaux, organisées par

les grandes compagnies de navigation ont une importance considérable sur le développement de l'industrie hôtelière en Norvège. Non seulement l'Allemagne, mais aussi l'Angleterre, la France et la Hollande envoient chaque année, en été, de confortables vapeurs sur les côtes de Norvège, jusqu'à l'extrême nord. Les passagers descendent à terre pour faire des excursions. De cette manière, des milliers de personnes apprennent chaque année à connaître les beautés de la nature en Norvège, sans utiliser autrement les hôtels que pour y prendre des repas en commun, repas qui ont lieu à chaque excursion à terre dans les plus grands locaux de l'hôtel, et pour lesquels, faute de personnel suffisant, Paul et Pierre sont appelés pour „servir“. La saison très courte en Norvège, et le fait que le véritable mouvement des étrangers est fortement détourné par les grandes compagnies de navigation entrave le développement de l'industrie hôtelière dans ce pays.

Il est peut-être intéressant de signaler que l'époque où le nombre des touristes est le plus considérable en Norvège est celle où l'empereur d'Allemagne entreprend sa croisière annuelle dans le nord. Les touristes qui voyagent dans les régions septentrionales tirent une certaine vanité d'avoir rencontré sa majesté dans ces parages. Les voyages de l'empereur d'Allemagne dans le nord ont une très grosse importance pour l'industrie norvégienne des étrangers. Aucune propagande ne réussit à attirer sur la Norvège l'attention du public voyageur autant que ne le font les croisières de l'empereur dans le Mer du Nord; cela explique la popularité dont il jouit en Norvège. De même, l'énorme développement qu'ont pris les sports d'hiver à St-Moritz tient au fait que le prince impérial allemand y est venu à répétées reprises. D'une façon générale, la visite d'un haut personnage ou d'une personnalité célèbre suffit souvent à créer pour longtemps la réputation d'un endroit, et c'est toujours la meilleure réclame.

Des grandes manifestations sportives ou industrielles peuvent, momentanément, augmenter beaucoup l'affluence des étrangers dans une localité. La preuve en soit la fête de tir de Hambourg, l'été dernier, l'exposition aéronautique de Francfort en 1909, le meeting d'aviation de cet hiver, en Egypte, les réjouissances annuelles de la Semaine de Kiel, les grandes courses, les congrès de tout genre, devenus si populaires, la semaine du Carnaval à Cologne, les expositions, et tout spécialement les expositions universelles, etc. Toutes ces manifestations donnent de la vie à l'industrie hôtelière et des restaurateurs. A vrai dire, les contre-coups en ont souvent été moins agréables pour les professionnels, hôteliers ou restaurateurs, car les expositions universelles, en particulier, ont provoqué dans les villes où elles ont eu lieu, la création de nouveaux hôtels et de nouveaux restaurants.

Lorsqu'on se propose de construire un hôtel ou d'ouvrir un restaurant, il convient d'examiner avant tout si, dans un laps de temps relativement rapproché, de nouvelles voies de communication peuvent être créées qui détourneront le mouvement des étrangers. C'est là, en effet, un facteur d'une grande importance, avec lequel tous les entrepreneurs doivent plus ou moins compter. De nouvelles lignes de chemin de fer ont déjà enlevé le trafic à certaines portions de pays; tel fut le cas, par exemple, pour la Suisse et la Haute-Italie lorsqu'on ouvrit, il y a quelques années, la ligne du Simplon. A certains endroits, le mouvement des étrangers diminua considérablement tandis qu'à d'autres, il y a augmenté à un tel point qu'il a fallu construire de nouveaux hôtels. On peut observer des faits semblables dans les grandes villes lorsqu'on y construit des gares. A Hambourg, l'ouverture de la Gare centrale a fait perdre leur valeur à un grand nombre de petits hôtels, tandis que les constructeurs d'hôtels à proximité immédiate de la nouvelle gare ont fait d'heureuses spéculations.

Les variations dans la marche des affaires de l'industrie hôtelière sont extraordinairement grandes, et l'on ne saurait en vouloir à l'homme d'affaires qui sait profiter des conditions favorables du moment.

Examens d'apprentis cuisiniers.

Comme complément de la discussion qui, à l'assemblée de Zoug, a suivi la conférence de M. Staehle sur „la Réforme culinaire“, discussion au cours de laquelle on a relevé les effets des examens d'apprentis cuisiniers sur le zèle des élèves pendant leur temps d'apprentissage, ainsi que leur influence sur les progrès futurs des apprentis, nous recevons une lettre de Genève nous annonçant que, dans cette ville,

Automatischer Apparat für flüssige Seife „RAMET“



Man verwendet im Spender unsere Glycerinseife, die für die Hautpflege beste flüssige Seife.

Elegant. Anblick. Hygiene. Moderner Komfort. Ersparnis.

Dieser Apparat ist der vollkommenste aller Spender flüssiger Seife seine Handhabung ist spielend leicht. Infolge seiner einfachen, starken Konstruktion, ohne jeglichen Mechanismus, ist dessen Dauer eine geradezu unbegrenzte.

Apparat No. 1 zum Anschrauben Fr. 13. —
 „ 2 steil und transportierbar „ 14. —
 Der Liter flüssige Seife inkl. Glas .. 3.50 1351

Depôt für die Schweiz:
Paul Müller & Co., Thunstrasse 2, Bern.

HUILES d'OLIVE de NICE
 Marque „LA SUPRÊME“ (la reine des huiles)
 PROVENANCE DIRECTE DES ÉTABLISSEMENTS DE NICE ET SALON GROS :: HUILES COMESTIBLES :: MI-GROS

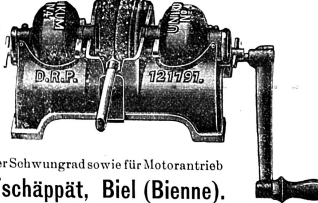
C. IMSENG, LAUSANNE
 ENTREPOSITAIRE GÉNÉRAL
 Téléphone 1935 — Bureau Entrepôts L. O. place du Flon 143
 Manutention — Commission

VINAIGRES - CORNICHONS - MOUTARDES - THON SARDINES - BISCUITS - CONSERVES SEETHAL - JAMBONS.

P. T. Hoteliers und Gasthofbesitzer in der Schweiz!

8 bis 15 Stunden früher
 wie jede Zeitung aus Mittel- und Norddeutschland gelangen die **Münchner Neuesten Nachrichten** nach der Schweiz; Hotels und Restaurants müssen daher dieses Blatt im Interesse ihrer Leser in allererster Linie abonnieren. Das Abonnement auf die 2mal täglich erscheinenden Münchner Neuesten Nachrichten kostet bei allen Schweizer Postanstalten nur Fr. 1.90 pro Monat.

Messerputzmaschine



Einfachste, einzig zuverlässige Maschine der Gegenwart. Kein Kautschuck. Kein Zerschneiden der Putzgaranturen. 148 Wirklöffelsohle prompt für jeden Betrieb, mit Kurbel oder Schwungrad sowie für Motorantrieb

A. H. & K. Tschäppät, Biel (Bienne).

Alphalin

Ein Seifenöl- und Fettlösmittel ersten Ranges. Sensationelle Erfindung.

Universal Wasch- und Reinigungsmittel
 für Hand- und Kochwäsche, Wolle und Seide, Silber und Geschirr.

Ideale Waschmaschinen-Seife.

Muster gerne zu Diensten durch die alleinigen Erfinder u. Fabrikanten
Lustenberger & Co., Luzern
 (Ue 4938) Chem.-techn. Laboratorium. (1337)

Reine, frische Tafel- und Kochbutter, **Alten, fetten Sbrinz-Reib-Käse** (so gut wie Parmesan und viel billiger) liefert **Otto Amstad in Beckerdien (Unterwalden).**
 „Otto“ ist für die Adresse notwendig. 1393
 Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.

ELECTROCARBON A.-G.
 (Kt. Zürich) • Niederglatt • (Schweiz)
 (Ue 6700) liefert 1417

Kohlenstifte
 in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

FABRIQUE DE REGISTRES VVE X. KOST
 TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
 Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
 Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels système à colonnes.

Livres de bons - Blocs d'arrivés - Papier et Appareil pour closet.
 Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
 Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.
 Enveloppes et papier à lettres. (P 1438 L) 1284

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel 1062
 Marque des hôtels de premier ordre
 Dépôt à Paris: Fr. Thomi, 41 Rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 10 Bath Lane, Cannon Street E.C.
 Dépôt à New-York: Cussner Company, 400-402 West 23rd Street.

Reparaturanstalt für Rideaux „Mech.Kunststickerer“
 Patentamtlich geschützt.
 Nord-Reparatur, Nachd-Reparatur
C. A. Christinger, Wil (Kt. St.Gallen).

Maschinelles Besticken
 von Gegenständen für Innendekoration, ganzen Aussteuern u. einzelnen Stücken.
 Anfertigung von Hohl säumen und Festons.

Ausrüsterei für Vorhänge

Mechanisches Verweben von beschädigten Toll- und Batistosen, ferner von Tischwäsche etc.
 6745 632 Elektrischer Maschinenbetrieb. (O. F. 1500)
 Civile Preise bei fachgemässer bester Ausführung.
 Prospekte und Referenzen zu Diensten.

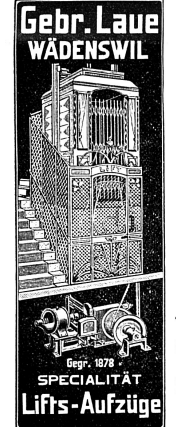
EXPORT LONDON.
 Wir sind stetsfort Käufer von leeren „SPLITS“ (Grünglas) für Kronenverschluss. Gefällige Offerten an **Alpinis-Brunnen A.-G.**
 Brunnen (Kant. Luzern). 618

Grösste Rebberg-Besitzer im Kanton Schaffhausen.

Brugger & Wildberger
 Ue 3798 p zur Weinburg 1382

SCHAFFHAUSEN
 empfehlen selbstgekelterte Beerli- und Eigengewächs-Weine
 Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.
 Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.
 Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

Gebr. Laue WÄDENSWIL



Gebr. 1878
 SPECIALITÄT
 Lifts-Aufzüge

On cherche un hôtel.
 Jeune hôtelier cherche à louer pour commencer, plus tard à acheter, un hôtel meublé et prêt à être exploité. Offres détaillées sous H 4623 N à Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. 6631 621

Zürcher & Zollikofer
 tolle étamine

Rideaux
 tulle guipure

ST. GALL.

Gelegene Feuerwerksortimente von 10 Fr. bis 250 Fr. für Hotels u. Verkehrsvereine.
 Spezialität in Bengali, Bellschlag, Zopplin Leuchtfeuer.
ALOIS MÜLLER'SOHN
 KUNSTPYROTECHNISCHE FABRIK
 EMMISHOFEN 1740

Grossartiges **Spekulations-Objekt!**

Hotel

altrenommiert, im Tiroler Fremdenverkehrszentrum, für kapitalstärkenden Reflektanten Verhältnisse halber günstig abzugeben.

Anfragen unter N H 3031 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Innsbruck, 6714 1416 (J3031)**

OFENFABRIK SURSEE
 KUCHERDE IN ALLEN GRÖSSEN
 Ue 2064 I 1244

Als gute Bezugsquelle für

Dessertkäse

aller Art wie z. B.:
 Camembert, Roquefort, Sarrasin, Port-Salut, Gervais, Gorgonzola, Rahmkäsi, Edamer, Lunch-Käse, Tilsiter etc.
 empfehlen sich

Ludwig & Gaffner
 zur Diana, Bern. 166

LA RENOVINE
 enlève rapidement et radicalement les taches de graisse de bords, de couleur, etc. sur les tapis, rideaux, etc. B 202 L. Produit non inflammable. Succès garanti.
 Attestations de grands Hôtels. 1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20.— Franco.
 Echantillon gratuit contre fr. —50 en timbres-poste pour port et emballage. (1948)
 Laboratoire Dersiph, Vevey.

Waschmaschinen-Seife
 von unübertrefflicher Güte sind unsere **la. grünen Olivenöl-Seifenspähne, garantiert rein**

Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere **la. weisse Silberseife** von grössten Hotels nachweisbar mit **vorzüglichen Resultaten** verwendet. Wir empfehlen ferner: **la. weisse Kernseife, la. grüne Olivenölseife, la. Harzkernseife, Harzseife und la. transparente, gelbe Schmierseife.**

Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen
 Silberglanzstärke „Matrose“, Waschbalm, Crèmefarben, Soda, Borax, Chloralkali, Bodenwische, Bodenöl, Schuherème, Lederfett, 1299 (Ue 4113 q) Hauffet etc.

Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.
Chemische Industrie A.-G., Luzern
 Spezialfabrik für Wasch-, Glätte- und Reinigungsartikel.

Zu verkaufen
 auf einem Haupt-Fremdenplatz der Schweiz ein äusserst rentables **Hôtel-Pension** mit 60 Fremdenbetten, modernste Einrichtungen, Lift, Zentralheizung, Vestibül etc. 1404
 Nur seriöse Reflektanten, welche 70 Mille Anzahlung leisten können, belieben sich zu melden unter Chiffre Ue 6473 g durch die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

Association Amicale des Employés de Bureaux d'Hôtels
 Ue 5887 f.
 Siège: 6 Place de Valois, Paris. Téléphone 200-73.
 Bureau Général d'Informations.
 S'occupant du placement gratuit des membres de la Société.
 Envoi de statuts sur toute demande.

A louer
Hôtel-Pension des Etrangers à Ajaccio (Corse), salons, salle à manger, 21 chambres à coucher en plein midi. Le tout entièrement et confortablement meublé. Jardin. Dépandances. (Ue 6469 g) 1405
 Ecrite au Docteur Vico, 13 Cour Grandval, Ajaccio.

Hotel-Verkauf.
 Flottes Geschäft (65 Betten) an der italienischen Riviera, mit internationaler Kundschaft, Familienverhältnisse halber sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter Chiffre H 1109 R an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Verkauf.
 Wegen Todesfall ist im **Oberengadin** aus freier Hand zu verkaufen:
Passantenhotel II. Ranges
 mit ca. 30 Betten; Jahresbetrieb. Beliebter Aufenthalt auch für ständige **Kurgäste**. Prachtige Waldspaziergänge in der Nähe. Eventuell würde auch eine Partie Wiesen mitverkauft. Zahlungsbedingungen sehr günstig. (H 1854 Ch) 6337 611
 Um Auskunft sich zu wenden an **Postfach 647, Samaden.**

Directeur d'hôtel,
 marié, capable, désire **Direction** pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrite: **H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes, Bains-les-Bains (Vosges.)** 1110

Hotelverkauf im Engadin.
 Ein grösseres, gut frequentiertes **HOTEL**
 ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen.
 Offerten unter Chiffre H 159 R an die Exp. d. Bl.

A VENDRE pour cause de santé, dans une grande ville du Midi:
HOTEL
 ouvert toute l'année, tenu depuis plus de 50 ans par le même propriétaire et muni de tout le confort moderne, bains, ascenseur, lumière électrique. Se renseigner sous chiffre Ue 6609 h. à l'Annoncen-Expedition Union-Reclame, Bern. 618

HOTEL-DIREKTOR,
 28 Jahre alt, verheiratet, kinderlos (beide mit langjähriger Praxis in neuesten Hotel-Palästen der Schweiz und Riviera), z. Z. Leiter erstkl. Etablissements Frankreichs, sucht sich ab Sept. zu verändern. Off. unter H. 41108 K an die Exp.

Directeur - Chef de Réception
 Tüchtiger, umsichtiger Fachmann, selbständige energische Kraft, präsentabile Erscheinung, 4 Sprachen perfekt, 29 Jahre alt, schon Sommer-Etablissement mit Erfolg geleitet, sucht für kommenden Winter passendes Engagement nach der französischen, italienischen oder österreichischen Riviera eventl. Aegypten. Suchender reflektiert auf Posten für längere Reihe von Jahren, und wäre spätere Beteiligung bei Konvention nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre H 132 R befördert die Exp. d. Bl.

Internationale
Hotel-Schule

Praktische Ausbildung im eigenen Hotel I. Ranges
Réception - Bureaudienst - Tafelservice - Kochkunst - Sprachen - Gesetzeskunde
Prospektus :: Akademisch und technisch gebildetes Lehrpersonal :: Referenzen
Eintritt am 3. Oktober Ue 647 g - 1388 Das Rektorat.

SPIEZ
am Thunersee

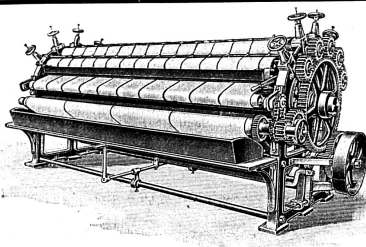
Wir liefern zu nachstehenden Preisen ab Meilen in Originalflaschen v. 30/1 oder 50/2 Flaschen beliebig assortierte und mit einem Zuschlag v. 10 Cts. per Flasche per Post franko in Kisten von 12/1 oder 18/2 Flaschen.
Gesellschaft zur Herstellung Alkoholfreier Weine, Meilen.

Alkoholfreie Weine - MEILEN

Dürfen in keinem Hotel und in keinem Restaurant fehlen. Ue 5000 d

Engrospreise

ohne Glas	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1 Fl.
Meilener, weiss	35	35	35
Wandländer	65	40	
Walliser	70	45	
Rothberger, rot	60	35	
Hallauer, rot	65	40	
Veltliner	85	60	
Apfelwein	45	30	
Birnenwein	45	30	
(leicht mouss.)	50		
Schaumwein (m. Glas)	180	120	



Ed. Horst, Berlin No. 18
Ue 6158 f 4 Höchste Strasse 4. 1382
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.
Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen** für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.
Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.
Gasplätterei-Anlagen. :: Ausarbeitung von Projekten. :: Maschinen stets vorrätig.
Kataloge gratis und franko. — Kostenschläge auf Anfrage.
Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Aarau.**

J. Ruegger & Co., Maschinenfabrik, Basel.

Lifts mit Universal-Druckknopfsteuerung
:: Waren-Aufzüge aller Art. — Krane. ::

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1318/Ue 9802 1

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
in Genf, 8 Rue de Berne 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64
Telephon 4603. Telephon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

Schnebli
und **Biscuits**
und **Waffeln** anerkannt beste Qualität. unübertroffen.
A. Schnebli's Söhne, Baden.

Benzinmotor

System Saurer, 30/40 PS, vollständig renoviert, mit extra schweren Schwungrädern für elekt. Lichtbetrieb ausgerüstet, komplett samt automatischer Luftaussenvorrichtung, ist wegen Anschluss an Elektrizitätswerk sehr billig abzugeben. Nähere Auskunft durch Postfach 14004, Zürich I. Ue 6328 g

Aechter Parmesankäse

leicht löslicher, fetter Teig, feinsten Geschmack, bester Rapskäse für Hotels
liefern in Laiben von 25 Kilo à Fr. 275.— per 100 Kilo, franko Frucht und Zoll Ue 6947 Schweizerstation 1375
Hofer & Moser, Mailand
Viale Ticinese No. 6.

Direktion oder Pacht.

64 Kinderloses Ehepaar, Besitzer eines erstklassigen grossen Sommergeschäftes, mit gründlicher, praktischer Erfahrung, sprachkundig und mit guten Beziehungen, suchen **Direktion** oder **Pacht** eines grösseren Hotels an der französischen oder italienischen Riviera evtl. Algier oder eines Wintersport-Hotels. Geil. Offerten unter Chiffre Ue 6494 g an die Ann.-Exp. Union-Rekl., Bern.

EAU MINERALE ALCALINE NATURELLE
Sylvana
Facilite la digestion
Ue 427 L. 1384

heißt der neue Komet aller Schuhputzmittel!
Alleinfabrikant: A. Sutter, vorm. Sutter-Kraus & Cie. Oberhofen (Thurgau).

Stets frische Milch, stets frischen Rahm im Hause!

Die Marke „SALTER“ ist bis jetzt die einzige Trockenmilch, welche sich u. a. auch für die feinste Küche und Konditorei vorzüglich bewährt hat. Glänzende Zeugnisse. Ue 6732 h 1418
Trockenmilchwerke Saliter
Obergünzburg (Bayr. Allgäu).

Hotel- und Restaurant-Buchhaltung

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 6732 h 1418
E. Muggli-Isler, Buchrexperte, Zürich IV, Turnerstr. 27.

Le monde élégant emploie le sel et les salières
Cérébos.
En voyage, chacun recherche et réclame le bien-être et l'élégance. C'est pourquoi les bons hôtels ont tous sur leurs tables, du sel et des salières Cérébos.
C'est bien agréable. Partout, nous trouvons le sel et la salière Cérébos auxquels nous sommes si bien habitués chez nous.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
de trouve dans tous les bons hôtel suisses
HOUS CONCOURE (membre du Jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

H. Tröger, Zürich V

Beste Be- la Pudergraphit von höchster Reinheit und Fein- zugquelle für: heit als Rostschutzmittel für Kochherde und Zimmeröfen etc. Per Kilo Fr. 2.— 20.
Adiodon vorzügliches Isoliermittel gegen feuchte und nasse Wände, säure- und alkalifast u. sehr wetterbeständig.
Pyrolin gegen Hausschwamm und Pilze, vernichtet ebenso alle Insekten wie Flöhe, Schwaben, Holzwürmer etc. 1896 Per Kilo 90 Cts. (Ue 6305 g)
Stahldrahtbürsten aus bestem federweichstem Gussstahldraht zum Reinigen von Teppichen, Vorlagen (ziehen keine Haare aus), ferner Fassbürsten, Rostbürsten zum Reinigen der Metallteile von Rost und Farben, ferner Parquetbürsten statt Stahlspäne, (keine Blutvergiftung möglich). **Billigste Preise.**

Piassava-Fussabtreter

sehr praktisches Schuhreinigungsmittel, putzt alles Schuhwerk sehr gründlich. Fr. 3.50 per Stück.

Ecole hôtelière suisse de jeunes filles
Grand Hôtel des Narcisses

Chamby-s/-Montreux 1107
Pour tous renseignements s'adr. à Mme. L. Fornara.

C. Ahlers & Cie., Geestemünde
Hochseefischerei
liefern von täglich frisch eintreffenden Fängen unter Garantie tadelloser Ue 5820 e. Ankunft zuverlässig. 1371
See-u. Fluss-Fische
Fisch-Conserven, Austern Caviar, Hummer, Sardellen
Aufmerksame Bedienung unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.
Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franko.

Kochherde für Hotels, Restaurants
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1859.
Klarastrasse 17 BASEL Klarastrasse 17
Ue 4688 h Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Concierge, Schweizer, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, solider und tüchtiger Fachmann, mit prima Referenzen vom In- und Auslande, zurzeit in grösserem Hause der Schweiz tätig, sucht auf kommenen Herbst seine Stelle zu ändern. Italienische Seite oder Italien bezogen. **Chiffre 586**

Concierge, Schweizer, 35 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit nur prima Zeugnissen und Referenzen, sucht seine Stelle auf Ende Juli oder November zu ändern. **Chiffre 588**

Concierge, Suisse, 36 ans, très sérieux et capable, grand et bien présentable, 4 langues, bien recommandé, depuis plusieurs saisons dans un des plus grands hôtels, cherche place pour l'hiver. **Chiffre 587**

Concierge, mit prima Zeugnissen, seit vielen Jahren in erstklassigem Hotel tätig, sucht Winterengagement, event. Jahresstelle. **Chiffre 585**

Concierge, 25jähriger Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Posten für die Winteraison. **Chiffre 582**

Concierge, Schweizer, Mitte der 20er Jahre, mit guten Kenntnissen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung für kommende Winteraison, eventuell als Concierge in Mittelgrösse, besseres Hotel. **Chiffre 583**

Concierge, Schweizer, 32 Jahre, verheiratet, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen erster Häuser, sucht Engagement für kommende Winteraison. **Chiffre 589**

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Engagement in erstkl. Haus, für kommenden Winter. **Chiffre 629**

Concierge, 31 Jahre, Deutschschweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Besitze von prima Zeugnissen, sucht auf kommenden Herbst oder Winter passende Stelle. War bis Juni ds. Jahres während 2 1/2 Jahren in erstkl. Hause in St. Gallen tätig. **Chiffre 607**

Concierge, Suisse, 32 ans, actuellement en place comme second dans grande maison de premier ordre dans le Sud-Ouest de la France, désire place pour la saison d'hiver, dans maison de premier ordre. Références et photo à disposition. **Chiffre 625**

Concierge, Italienner, 34 Jahre, verheiratet, 4 Sprachen sprechend, mit prima langjährigen Zeugnissen erster Häuser, zurzeit in grossem Hotel Frankreichs, sucht Winter- oder Jahresstelle. **Chiffre 592**

Concierge, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, auch etwas Italienisch, mit prima Referenzen, bereits im Süden tätig gewesen, sucht Stelle, event. als Concierge, für September oder später. **Chiffre 554**

Concierge, Schweizer, 35 Jahre, mit prima Referenzen erster Häuser in Deutschland, Frankreich und Italien, sowie Diplom und Verdienstmédaille des Schweizer Hotelier-Vereins, sucht für Oktober oder später Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten erbeten an E. R., Concierge, Grand Hôtel des Bains, Leico (Südtirol). (58)

Concierge, Schweizer, 32 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, in Sommerstellung in erstem Hause im Engadin, sucht Winterstelle. **Chiffre 539**

Concierge, 31 Jahre, mit prima Referenzen von bessern Häusern, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 630**

Concierge, Suisse, 33 ans, parlant les 4 langues, connaissant à fond son service, actuellement depuis 2 ans dans une maison de premier ordre en Suisse, en place à l'année, cherche engagement de saison, pour l'hiver prochain. **Chiffre 631**

Concierge oder Concierge-Conducteur, mit dem Service vollständig vertraut, der Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle. **Chiffre 702**

Concierge oder Concierge-Conducteur, der 4 Hauptsprachen mächtig, tüchtig und zuverlässig, bestens empfohlen. Deutschschweizer, 28 Jahre, wünscht Stellung ab 1. September. Zeugniskopien und Photo zu Diensten. **Chiffre 684**

Concierge-Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement per Anfang oder Mittel September. **Chiffre 589**

Concierge-Conducteur I. Portier, Schweizer, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort oder später Engagement, event. als Portier d'Etage, in Hotel I. Ranges. Geht. Offerten an H. Stamm, n. Lœwen, Schleitheim. (58)

Concierge und Conductor, in gleichem Hause tätig, beide sprachenkundig und gut empfohlen, suchen Winterengagement nach dem Süden. Geht. Offerten an Concierge, Grand Hôtel Anstetteln. (93)

Concierge, 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in erstkl. Hotel, auf Winteraison. **Chiffre 333**

Conductor (chauffeur breveté), quatre langues, cherche place pour le 10 novembre. Excellentes références. **Chiffre 685**

Litrier, jeune homme, sérieux, grandeur 1,66 m., parlant français, allemand et un peu anglais, mani de bons cordons de maisons de premier ordre pour le printemps, event. comme chauffeur. Rerrie sous B. 125 K., poste rest. Worschach. (58)

Litrier, Schweizer, 20 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sowie auch mit Livré, sucht Stelle für Winteraison. **Chiffre 599**

Litrier, zuletzt Postman in grossem Hotel, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Concierge, für Winteraison. Beste Referenzen. **Chiffre 530**

Litrier oder Conductor, jeune Suisse, 19 ans, parlant les 4 langues, cherche place d'hiver dans bonne maison. **Ch. 522**

Litrier oder Conductor, junger Mann, die vier Sprachen sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel, nach dem Süden, kommenden Winter. Offerten unter Chiffre H. W., poste rest., Lurn. (85)

Engagement oder Uebernahme gesucht.
Tüchtige Geschäftsleute mit eigenem Sommergeschäft, wünschen für die Winteraison Engagement; eventuell Uebernahme einer kleinen, aber guten

Fremden-Pension in Pacht,
auch Filiale einer Confiserie nicht ausgeschlossen. Kt. Tessin, Ober-Italien oder Graubünden bevorzugt.
Geht. Offerten unter Chiffre H 176 R an die Exp. ds. Blattes.

Hôtel garni à louer.
A proximité immédiate de la gare de Lausanne, à louer un immeuble neuf comprenant 40 chambres, cuisine, chambre à manger, appartement et toutes dépendances. Coû 113550 L. 6308
Excellente situation. « Grande tranquillité. » Tramway à 2 pas.
S'adresser à M. J. Renard, Notaire, et A. Grossi, Régisseur, 4 rue Centrale, Lausanne.

Beteiligung
Junger Mann, ledig, im Hotelfach durchaus erfahren, würde sich an rentablem Geschäft mit 20-25,000 Fr. beteiligen. Geht. Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 169 R.

HOTEL-PACHT
für Frühjahr oder Sommer 1911 gesucht.
Reflektiert wird auf ein Haus mittlerer Grösse, I. Ranges bevorzugt. Eventl. mit Vorkaufsrecht. Prima Referenzen. Offert. unter Chiffre H 167 R

Passantenhotel in Marseille
sehr billig abzugeben. Das Haus arbeitet das ganze Jahr sehr gut mit schönen Preisen. Lift, Zentralheizung, Bilder etc. Umsatz bereits Fr. 150,000, wovon Fr. 50,000 Logis. Vorteilhafte Lage. Notwendiges Kapital Fr. 50,000.
Anfragen befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 1094 R.

Zu verkaufen in Luzern
in erhöhter Lage eine gut eingerichtete
Fremdenpension
mit 35 Betten. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter H 172 R.

Hotel I. Ranges
auf weltbekanntem Fremdenplatz der italienischen Schweiz ist an tüchtigen Fachmann unter ausserordentlich günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 175 R.

A vendre à NICE
le plus bel Hôtel-Pension. Situation splendide, 23 pièces, dépendances, grand jardin. (Ue 6707 h) 627
SIFFERT, 6 rue Marceau, NICE.

Zu verkaufen in Lausanne
gutgehende, modern eingerichtete
Hotel-Pension
mit 45 Betten, in der Nähe der Bahn, Theater, Banken und öffentlichen Anlagen. Umsatz 70-80,000 Fr. jährlich. Miete der Häuser 10,000 Fr. **Reingewinn 12,000 Fr. jährlich.** Noch 10 Jahre Mietvertrag. Nötiges Kapital 50,000 Fr. Offerten an die Exp. d. Bl. unter H 174 R.

Geschirrspülmaschine zu verkaufen.
Tadellos funktionierende Geschirrspülmaschine, ganz wenig gebraucht und in sehr gutem Zustand, ist wegen Umbruchs zu verkaufen. Die Maschine eignet sich vorzüglich für grösseres Hotel oder Speisestatt, hat 3 Kessel mit 2 Turbinen, elektrisch betrieben und ist sehr leistungsfähig. Kann im Betrieb gesehen werden. Preis bei baldiger Wegnahme sehr billig. 628 6718
Adresse zu erfahren unter Chiffre Z. G. 2246 bei der Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, St. Gallen. Z. G. 2246

Lugano
Zu vermieten, eventl. zu verkaufen, bestiegeführtes Hotel am See, in ausgezeichnetem Lage (50 Betten). 168
Offerten mit Referenzen an avv. T. Barboni-Lugano.

Directeur - Chef de Réception
Schweizer, anfangs Dreissiger, verheiratet, ohne Kinder, beide sprach- und gebildet, Leiter eines grösseren erstklassigen Hotels im Winter Oberland, wünscht sich auf kommenden Herbst allein oder mit Frau zu verändern. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen. Offerten unter 622 6644 **Chiffre X 5454 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.**

Erste Gouvernante
seit Jahren in ganz feinen Etablissements tätig, der 4 Sprachen mächtig, sucht ähnlichen Posten in Haus allerersten Ranges.
Offerten an die Expedition unter **H 171 R.**

Direktor - Chef de Réception
Schweizer, anfangs 30, mit allen Branchen des Hotelbetriebes vertraut, seit Jahren in erster Weltfirma tätig und z. Zt. selbständiger Leiter eines erstklassigen Berghotels, sucht auf kommenden Herbst passendes Engagement. Prima Referenzen und Beziehungen. Offerten unter Chiffre **H 148 R** an die Exp. ds. Bl.

Chef de Réception - Kassier
26 Jahre, kaufmännisch gebildet, im Hotelfach aufgewachsen, mit langjährigen Empfehlungen erstklassiger Häuser, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, kautionsfähig, sucht Engagement ab September oder später. Offerten erbeten unter Chiffre **Ue 6575 g** an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 616

Hoteldirektor
31 Jahre, verh., kinderl., 3 Hauptsprachen, seit 4 Jahren Leiter eines grossen, auch Passantenhotels, sucht für den Winter Engagement für Ägypten oder Wintersportplatz, ev. als Remplacant-Directeur oder Chef de réception. — Geht. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 181 R.**

Als Volontaire de Cuisine
ohne gegenseitige Vergütung sucht Stelle tüchtiger, junger Koch, mit prima Zeugnissen nur erster und grosser Häuser, z. Zt. in erstklassigem Hause der deutschen Schweiz tätig, in Hotel oder Restaurant der franz. Schweiz, Frankreich oder der Riviera, wo ihm Gelegenheit geboten, nebenbei die französische Sprache zu erlernen. Eintritt im Oktober event. 6 monat. Verpflichtung. Geht. Offerten unter Chiffre **H 179 R** an die Exp. ds. Bl.

HOTEL zu verkaufen
II. Ranges, modern, mit 90 Betten, gutem Ruf und Klientel mit nachweisbarer Rendite wegen Todesfall. Anzahlung Fr. 70 bis 100 Mille. Offerten sub Chiffre **Z W 10297** an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 625 (Z 7125)

Sekretär-Kassier
tüchtige Kraft, kautionsfähig, als Vertrauensmann des Prinzipals gesucht für grösseres Sommer-Hotel ersten Ranges. Kenntnis des Kolonnensystems und der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift erforderlich. Hohes Salär. Eintritt jetzt oder im Herbst. Jahresstelle. Vertragsabschluss baldmöglichst.
Offerten unter Chiffre **H 178 R** an die Exp. d. Bl

Portier, 24 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Saisonstelle in erstkl. Hause als Litier-Concierge, sucht passendes Engagement für kommenden Herbst. **Chiffre 584**

Portier (I), 29 Jahre, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht baldiges Stellung, Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 669**

Portier (II), durchaus zuverlässiger, nüchternen Mann, sucht Stelle, event. als Ekagenportier, in Hotel I. Ranges. Prima langjährige Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 686**

Portier, junger, tüchtiger, deutsch, franz. und etwas Italien sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 15. Oktober oder später als Portier d'Etage. Geht. Offerten an Albert Hess, Portier, Hotel Steinböck, Char. (671)

Portier-Conducteur, 25 Jahre, tüchtig und energisch, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Conductor, auf 15. Oktober. Geht. Referenzen und Photo zu Diensten. **Chiffre 687**

Portier- oder Conductorstelle sucht Schweizer, 30 J., mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, auf 15. Oktober oder später. **Chiffre 642**

Bains, Cave & Jardin.

Aviste, Schweizer, 26 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder später, im Ausland. Geht. Offerten erbeten an H. Stutz, Schlossbergstrasse, Romhornen. (47)

Gärtner, 25 Jahre, bewandert in Obst-, Gemüse-, Treibhauskultur, Park-, Blumengede u. Dekoration, sucht zum 1. Oktober Jahresstelle in mittleres Hotel oder Privatbetrieb oder als II. in grossem Hotel, nach Südrankreich, Italien oder Ägypten. Geht. Offerten an Hermann Grabow, Gärtner, postlagernd Zernst. (52)

Obergärtner, mit besten Zeugnissen von Grand Hotel, sucht Stellung im In- oder Auslande. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 600**

Divers

Directrice oder Etagegouvernante, energisch, tüchtig und sprachenkundig, sucht passendes Engagement für den Winter, Saison- oder Jahresstelle in Haus I. Ranges. Beste Referenzen. **Chiffre 646**

Fräulein, gegenwärtig in England, 24 Jahre, deutsch, englisch und franz. sprechend, sucht Stellung zum 1. August, als Buchhalterin, Kassiererin in Restaurant oder Buchhalterin in Hotel. **Chiffre 577**

Gouvernante und Oberanleitende eines erstkl. Hauses. G. beide sprachenkundig, mit der Hotelbranche vertraut, suchen Engagement für Winteraison. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 681**

Haushälterin, tüchtige, bestempfohlene, sucht Stelle, event. auch als Etagegouvernante. **Chiffre 670**

Heizer-Maschinist, jüngerer, tüchtiger, sehr solid, gel. Schlosser, der auch mit elektr. Licht und Glasuren-Anlagen bestens vertraut ist, sucht auf kommenden Winter Saisonstelle in besseres Hotel. Derselbe war schon in bessern Hotels als solcher tätig und ist im Besitze von prima Zeugnissen. Offerten unter **U 7301 L an Haasenstein & Vogler, Luzern.** (119) 687

Oberkellner und Concierge, seit einigen Jahren in bestem Hotel des Engadins tätig, mit prima Referenzen, suchen passendes Herbst-Engagement, vom 1. September bis 10. November. **Chiffre 528**

Schreiner, selbständiger, solider, zuverlässiger, mit eigenem Werkzeug und guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. **Ch. 616**

Stütze, Junge, seriöse, tüchtige Tochter sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in grösserem Hotel oder Sanatorium. Franz. Schweiz bevorzugt. Referenzen und Photo zu Diensten. **Chiffre 639**

Stütze der Hausfrau, gebildetes Fräulein, 21 Jahre, beider Sprachen mächtig, im Nahen bewandert, wünscht Stelle zu Kindern und als Stütze der Hausfrau, im In- oder Auslande. **Chiffre 633**

Stützen, 2 deutsche Fräulein aus guter Familie, suchen per 1. August Stellung als Stütze der Hausfrau, in einem Hotel der Schweiz. Familienansehen erbeten. Geht. Offerten mit Gehaltsangabe unter F. F. 4388 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Baden. (117) F. F. 4388 6001

Tapezierer, im Fach durchaus tüchtig, gut empfohlen, seit mehreren Jahren in Hotels tätig, sucht Stelle in Jahres- oder Saisongeschäft. **Chiffre 547**

Zeugnis-Abschriften
HANSCHA, Augsburg, Ob. Maistrasse B 24/26
Ehrerbietend (auch nach massgebenden Photographen) im allgemeinen, belohnt (20 St. Mi. 1.20, 50 St. Mi. 2.70, 100 St. Mi. 5.00)

Neuhausener
Rideaux
entous genres
Echansillons sur commande

Lukratives Hotel am Gardasee
deutsches Haus, Wiener Restaurant, wegen Krankheit und Kinderlosigkeit des Besitzers günstig veräußert. Offerten von Selbstreflektanten unter Chiffre Ue 6664 h an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 629

Zu kaufen gesucht
ein nachweisbar rentables
Hotel I. Ranges
von ca. 60-70 Betten. Riviera bevorzugt.
Offerten unter **O. S., poste restante Hohenhofen a. Rhein (Deutschland).** (Ue 6741 h) 629

MONTREUX
alkalisches
MINERALWASSER
gegen
MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN
TAFELWASSER
1^{tes} Ranges.
HÔTELS & RESTAURANTS

Hotel-Verkauf.
Am Dienstag, den 19. Juli ds. Js., um 9 Uhr vormittags findet die freiwillige Feilbietung des **Hotel Post** in Schwaz i. T. samt Einrichtung an Ort und Stelle statt.
Die näheren Bedingungen können in der k. v. Notariatskanzlei in Schwaz eingesehen werden und werden vor der Feilbietung verlesen. (M 2134) 6736 631

Ein Ehepaar
in den 40er Jahren, frühere Hotel Angestellte und Besitzer eines Sommer Geschäfts, welches seit Jahren mit Erfolg geführt wird, suchen für kommenden Winter passende Beschäftigung im In- oder Auslande. Der Mann würde event. auch allein passende Stelle annehmen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten befördert die Expedition ds. Bl. unter **H 177 R.**

Pension gesucht.
Kleine, feine Familienpension mit internationaler Kundschaft, nachweisbar gute Rendite, mit Vorkaufsrecht, auf Herbst zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. unter **H 180 R.**

Hotel gesucht.
Gesucht auf kommenden Herbst von tüchtigem, zahlungsfähigem Hotelier ein mittelgrosses Hotel I. oder gut II. Ranges mit Jahresbetrieb.
Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 173 R.**

Hotel-Verkauf.
Modernere und komfortabler Neubau mit 100 Betten, internationaler Klientel und hoher Rendite bei grösserer Anzahlung. Jahresbetrieb. Nur Hotelier mit Kapitalangabe erhalten Antwort. 684 624
Offerten sub Chiffre **Z U 10295** an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z 7125)

Servietten in Leinen-imitation, neue Dessins
von Fr. 5.- bis Fr. 14.- per mille.
SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM
* BASEL *
Musterkollektion gratis v. frank. Bei grösserer Abnahme Rabatt.